

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Vorbemerkung	13
2 Die komplexe Mehrebenen-Fallanalyse Mary Richmonds, die nur spärliche Fallanalyse-Tradition in der Soziologie und eine generelle Vorüberlegung zu Arten von Fällen	24
3 Die Professions- und Wissenschaftsarchitektur der Sozialarbeit	39
3.1 Die Professionsmerkmale der Sozialarbeit	41
3.2 Die Wissenschaftsfundierung des professionellen Sozialarbeitshandelns	43
3.3 Die zentrale Arbeitsbogen-Form der Sozialarbeit und die dieser innewohnenden Erkenntnisimpulse: die Fallarbeit	47
3.4 Orientierende Literatur zum enormen Erkenntnisimpuls der Fallarbeits-Arbeitsbogenform in Sozialarbeit und Sozialpädagogik	69
4 Die Professions- und Wissenschaftsarchitektur der Medizin als „stolzer Profession“ im Vergleich zur „bescheidenen Profession“ der Sozialarbeit und die Frage einer integralen Sozialarbeitswissenschaft	92
4.1 Die Professions- und Wissenschaftsarchitektur der Medizin	92
4.2 Die Figuration der Sozialen Welt als erkenntnis-generierendes Kerngerüst der Professionen der Medizin und der Sozialen Arbeit	99

4.3	Versuche zur Entwicklung einer „Sozialarbeitswissenschaft“ bzw. auch „Sozialpädagogik-Wissenschaft“ als orientierendes Arenazentrum einer integralen Professionstheorie der Sozialen Arbeit – und die entsprechenden Theorieansätze	107
4.4	Der Innovationsimpuls der Sozialweltfiguration für Profession und professionsbezogene Forschung	120
5	Biographieanalyse als Fallanalyse par excellence innerhalb der Sozialarbeit	125
5.1	Die biographische Gesamtformung als Aufdeckung der Gesamtgestalt einer Fallstruktur: Die biographische Gesamtformung des Bernd Funke und ihre zentralen Merkmale	125
5.2	Prozessstrukturen des Lebensablaufs	131
5.2.1	Ein lebensgeschichtliches Beispiel für die vier grundlegenden Formen biographischer Prozessstrukturen: Zofia Pajak	132
5.2.2	Die Verknüpfungen der vier generellen Prozessstruktur-Formen zur biographischen Gesamtformung	137
5.2.3	Die für die Sozialarbeitsprofession besonders ins Auge stechende biographische Prozessstruktur-Form der Erlebensverlaufskurve	139
5.3	Erzählanalyse als Grundlage der Biographieanalyse	143
5.4	Biographische Arbeit und biographische Beratung	150
6	Fallanalyse als erkenntnisgenerierendes Verfahren in der Sozialen Arbeit – ein verallgemeinernder Aufriss	164
6.1	Generalisierte Arbeitsschritte und Merkmale der Fallanalyse	166
6.1.1	Erlebnis-Erfahrungsweisen der Problemkonstellation seitens der Betroffenen	167
6.1.2	Erkenntnislogische Strukturmerkmale und Verfahrensnotwendigkeiten der Fallanalyse	174
6.2	Mary Richmonds Dimensionen der Fallarbeit und die Arten der Fallanalyse und Fallarbeit in der sozialen Arbeit	189
6.2.1	Die beiden elementaren binär-kontrastiven Merkmalsdimensionen in Mary Richmonds Version der Sozialen Fallanalyse und ihre erkenntnisgenerierende Funktion zur Bestimmung und Einordnung wesentlicher Aktivitäten und Typen der	

	sozialen Fallarbeit	194
6.2.2	Mary Richmonds implizite Vierfeldertafel der sozialen Fallarbeit	199
6.2.3	Die Relevanz der sozialen Fallanalyse in dominant andersartigen Feldern der sozialen Arbeit	203
7	Fallanalyse und sozialarbeiterische Beratungsarbeit	212
7.1	Ablaufschritte erkenntnisgenerierender Beratungsverfahren (nach Kallmeyer 2000)	223
7.2	Gelingsbedingungen und Erkenntnismechanismen des Beratungshandlungsschemas	227
8	Die realen Arbeitsbedingungen der Sozialen Arbeit und die Paradoxien des professionellen Handelns	241
8.1	Die Bedeutung des Paradoxienphänomens im Rahmen sozialer Arbeit	244
8.2	Arten von Paradoxien des professionellen Handelns sowie das schleichende, aber systematische, Nacheinander-Auftreten unterschiedlicher Paradoxien, ihre erschwerenden – z. T. auch rückwirkenden – Wechselwirkungen aufeinander und die allmählich immer unüberschaubarer werdende Massierung der Paradoxien im Fortschreiten des professionellen Arbeitsbogens	247
8.3	Theoretischer, entstehungsgeschichtlicher und/oder gegenwärtiger Diskussionskontext der Paradoxienproblematik	258
8.4	Paradoxien und die Alltagswissensbasis der Paradoxienproblematik des professionellen Handelns	265
9	Professionspolitische Überlegungen zur bescheidenen Profession der Sozialen Arbeit	269
9.1	Kommunikativer Klienten- bzw. Patientenbezug und die Falleinbringung mittels der alltagssprachlichen Kommunikationsschemata der Sachverhaltsdarstellung	276
9.2	Professionelle Typisierungen – oder allgemeiner gesagt: „Zuschreibungen“ – in den Professionen der Medizin und der Sozialarbeit	281
9.3	Zuschreibungs- bzw. Typisierungsfehler in der Medizin	284

9.4	Metareflexive Klärungsverfahren in der Sozialarbeit, die zu Zweifel, Selbstzweifel, Bescheidenheit und Selbstkritik anregen, und das quasiliterarische Wissen um die Perspektivenbeschränktheit der Wahrnehmung sowohl bei den Klienten als auch bei den Berufsakteuren	287
9.5	Der Pluralismus der Wissenschaftsfundierung der Sozialarbeitsprofession und die Notwendigkeit von Professional Schools für Studium und Weiterbildung sowie für professionalistische Diskurs- und Reflexionsarenen und für Forschung	294
9.6	Erkenntnispotential und Gefahren der heutigen praxeologischen Kunstlehre der Sozialen Arbeit und einer sich zukünftig entfaltenden professionell-praxeologischen Spezialhandlungswissenschaft der Sozialarbeit	300
9.7	Das kreative Anregungspotential von tiefgehenden Sozialarbeits-Fragestellungen für die sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung	303
9.8	Die Wichtigkeit der Anerkennung der Sozialarbeitsforscherinnen und ihrer empirischen Untersuchungen in den jeweiligen sozialwissenschaftlichen Fundierungsdisziplinen	307
9.9	Der Fallstudienmangel in der Soziologie und die quasi-sozialarbeiterische Qualität soziologischer Fallstudien am Beispiel der Buffalo-Creek-Studie von Kai Erikson	308
9.10	Fallvergleichende qualitativ-rekonstruktive Studien von Sozialarbeitsforscherinnen und -forschern und ihr Erkenntnisgewinn	313
9.11	Schlusseinschätzung: der Gewinn genuiner Sozialarbeitsforschung und sozialarbeits-kongenialer Untersuchungen für die sozialwissenschaftlichen Fundierungsdisziplinen, für die transdisziplinäre sozialwissenschaftliche Grundlagentheorie und für die praxeologischen Spezialdisziplinen in verschiedensten professionellen Handlungsfeldern	318
10	Nachbemerkung	323
11	Literatur	328